

Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.

25. Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Völker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen; 26. da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdbreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden in Bewegung geraten 27. und dann werden sie des Menschen Sohn kommen sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. 28. Wam aber dieses anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebet eure Häupter, dieweil sich eure Erlösung naht.

29. Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume! 30. Wenn ihr sie jetzt ausschlagen sehet, so merket ihr von selbst, daß der Sommer jetzt nahe ist. 31. Also auch, wann ihr sehet, daß dieses geschieht, so merket ihr, daß das Reich Gottes nahe ist. 32. Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschehen sein wird. 33. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. 34. Hütet euch aber, daß eure Herzen nie beschwert werden mit Rauf und Trunkenheit und Nahrungsorgen, und jener Tag unversehens über euch komme! 35. Denn wie ein Faltstrick wird er kommen über alle, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. 36. Darum wachet jederzeit und bittet, daß ihr gewürdigt werdet zu entspringen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn!

37. Er war aber des Tages im Tempel und lehrte, und des Nachts ging er hinaus und übernachtete an dem Berg, welcher der Ölberg heißt. 38. Und alles Volk kam früh zu ihm in den Tempel, ihn zu hören.

22. Es nahte aber das Fest der unsäuernten Brote, welches man Passa nennt. 2. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten das Volk. 3. Es fuhr aber der Satan in den Judas, genannt Ischariot, der von der Zahl der Zwölfe war. 4. Und er ging hin und unterredete sich mit den Hohenpriestern und den Hauptleuten, wie er ihnen denselben überliefern wollte. 5. Und sie wurden froh und kamen überein, ihm Geld zu geben. 6. Und er that das Versprechen und suchte eine Gelegenheit, um ihn ohne Aufstand ihnen zu überliefern.

7. Es kam aber der Tag der unsäuernten Brote, da man das Passa schlachten mußte. 8. Und er sandte den Petrus und Johannes und sprach: Geht hin, bereitet uns das Passa, daß wir es essen! 9. Sie aber sprachen: Wo willst du, daß wir es bereiten? 10. Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt hineinkommet, so wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug mit Wasser trägt; dem folget in das Haus, wo er hineingeht. 11. Und sprecht zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, da ich das Passa mit meinen Jüngern esse? 12. Und derselbe

wird euch einen großen mit Teppichen belegten Saal zeigen; daselbst bereitet. 13. Sie gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passa. 14. Und als die Stunde kam, setzte er sich zu Tische, und die zwölf Apostel mit ihm. 15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dieses Passa mit euch zu essen, ehe denn ich leide. 16. Denn ich sage euch, ich werde nicht mehr davon essen, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. 17. Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmet diesen und teilet ihn unter euch! 18. Denn ich sage euch, ich werde nicht mehr trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes gekommen ist. 19. Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtnis! 20. Desgleichen auch den Kelch, nach dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. 21. Doch siehe, die Hand dessen, der mich verrät, ist mit mir am Tische. 22. Und des Menschen Sohn geht zwar dahin, wie es bestimmt ist; aber wehe dem Menschen, durch welchen er verraten wird! 23. Und sie fingen an sich unter einander zu befragen, welcher es wohl wäre aus ihnen, der solches thun würde.

24. Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten zu halten sei. 25. Er aber sagte zu ihnen: Die Könige der Völker herrschen über sie, und die über sie Gewalt üben, heißt man Gnädige. 26. Ihr aber nicht also; sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Führer wie der Diener. 27. Denn wer ist größer, wer zu Tische sitzt, oder wer dient? Nicht wahr der, welcher zu Tische sitzt? Ich aber bin mitten unter euch wie der Diener. 28. Ihr aber seid es, die bei mir ausgeharrt haben in meinen Anfechtungen. 29. Und ich verordne euch, wie mir mein Vater das Reich verordnet hat, 30. daß ihr esset und trinkt an meinem Tische in meinem Reiche, und sitzt auf Thronen, und richtet die zwölf Stämme Israels.

31. Es sprach aber der Herr: Simon, Simon, siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen; 32. ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du dich einmal bekehrst, so stärke deine Brüder! 33. Er aber sprach zu ihm: Herr ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen! 34. Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Dahn wird heute nicht frähen, ehe du dreimal geeignet hast, daß du mich kennest! 35. Und er sprach zu ihnen: Als ich euch aussandte ohne Beutel und Tasche und Schuhe, hat euch etwas gemangelt? Sie sprachen: Nichts! 36. Nun sprach er zu ihnen: Aber jetzt, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, gleicherweise auch die Tasche; und wer es nicht hat, der verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert. 37. Denn ich sage euch, auch das muß noch an mir erfüllt werden, was geschrieben steht: „Und er ist unter die Übelthäter gerechnet worden.“ Denn was von mir geschrieben steht, das geht in Erfüllung! 38. Sie sprachen: Herr,